

777449

29^a

Kurzer



Wie und welcher gestalt Ebro Königl.
Majest. von Schweden sich am 6 Septemb. Anno
1704 der Stadt Lemberg bemächtiget.



177499-1
S hat hiesige Stadt die sich mit etli-
chen 100 Mann Infanterie / so sie zum Be-
satz hatte / danebst auch mit wenigen / und
dazu ungelübten Handwercks-Leuten wie-
der den Feind zu defendiren erkühnet / am
verwichenen Sonnabend ein jähtlig und groß Unglück ge-
troffen. Bis Frentags frühe stunden die Trouppen des
Fürsten Wiesniowiecki / wie auch des Cron-Referendarij
Sächsisches Regiment / und etliche 100 Cosacken bey dieser
Stadt / die Thore wurden geöffnet / in Hoffnung / daß
nebst denen draussen stehenden Völkern 20000 Cosacken /
von denen man uns lange Vertröstung gethan / der Stadt
zum Succurs kommen werden. Allein diesen allen kam
zuvor der König von Schweden / welcher mit seiner Guar-
de und 5 Regimentern Dragounern umb 9 Uhr die bey dem
Creutze und Gerichte sich weisende Pohlische und Lit-
tauische Compagnienverjagete / und bis in die Vorstadt
ankam / auf welchen aus Stücken und Doppelhacken ge-
feuret ward / nicht ohne Verlust seiner andringen Officirern
und gemeinen Soldaten / auch ein Theil der Vorstadt an-
gezündet. Indessen hatsich das Schwedische Volk an ei-
nen

X

(Sthm 1704)
Od H. Beckowskiogor Gtchholm

nen gewissen Ort gestellet / der König aber mit seinen Ge-
 neralen recognoscirte die Stadt im umbreiten biß Abends.
 Da folgend die Belägerete / die Häuser umb die Stadt
 herum anzündeten / welches Feuer / so es nicht / durch den
 bey nahe die ganze Nacht durchfallenden Regen wäre ge-
 dämpffet worden / die ganze Stadt leichtlich verzehret hätte.
 So bald sich aber dasselbe gelegeet / wurden umb 4 Uhr des
 Morgens von den Schweden 4 Regimenter zur Attaque
 dieser Stadt ausgecommandiret / welche zwischen denen
 Gräben stille giengen / und als sie unter die Wälle kommen /
 warffen sie auff dieselbe Feuer / und schwengeten sich nach
 dem Pulverthurn / allwo sie hinauff kahmen / als sie Hand-
 Granaten zu werffen begunten / dabey auch aus Flinten
 feuerten / gaben die Pohlnische Leute / so auff jener Seite bey
 dem Herrn Woywoden von Kalisch waren / die flucht / et-
 liche flohen auf denen Wällen herum / andere aber rete-
 rirten sich in die Stadt / wurden aber verfolgt / und von
 den Schweden niedergehanen / welches auch einen jeden /
 der nur in der ersten Hitze vorkam / geschah / auch schossen
 die Schweden nach dem ein Haus-Fenster / durch welche sie
 unter andern Frauen-Zimmer eine Wittwe getödtet / also
 ward die Stadt in solcher Eil eingenommen / wobey viele
 Officirer / gemeine Soldaten / Bürger und Handwerckz-
 Bursche geblieben sind. Die Thore wurden darauff geöff-
 net / und ritten Ihro Königl Majest. von Schweden uebst
 dem General Steinbock in die Stadt / und die Cavallerie
 blieb auff dem Marckte stehen. Der selbige General ging
 auff das Rathhaus und verwies dem Magistrat hart / die ir-
 ble Vorsicht / warum sie sich nicht zeitig submittiret / und
 nun dahero solchen grossen Schaden verursachet / der durchs
 Feuer geschehen ist / Derselbe aber hat die Schuld auff die
 hier

173

hier anwesende Grandes geleget; Und wiewol alles in der Stadt hat sollen massacrirt werden/ jedoch haben Ihre Kön. Maj. von Schweden aus angebohrnen Clementz das Decret geändert/ so daß nur zu Anfangs die Schwedischen Soldaten aus etlichen Häusern alles sich zur Beute gemacht haben. Der Woywod von Kalisch ist vom Walle und der General Berents bey dem Bernardianern genommen/ und zu den Jesuiten in Arrest gebracht worden/ welches auch dem General Kamiensky geschah/ der sich zwar vom Walle verberget hatte/ nachdem aber bey Feuer und Schwerd ausgeruffen ward/ daß ihn derjenige/ so von ihm wüßte/ ausgeben solte/ kam er um 4 Uhr herfür. Ihre Königl. Majest. haben hier nur eine Weile verharret/ und giengen folgendes mit der Cavallerie ins Feld hinter das Schloß. Der General Steinbock aber/ vom Raht-Haus kommende/ logirte sich ein bey Herrn Jordan/ einen hiesigen Rahtsverwandten. Desselben Tages ward auch ausgeruffen alle frembde Deposita an den Tag zu geben/ bey harter Straffe/ wer sie verhelen möchte/ bey denen sie gefunden würden/ da denn viele kostbare Zimmer-Beschläge/ Kleider/ Futter/ Kleinodien/ Silber und Geld herfür gebracht ward. Es ward auch dieser Stadt anbefohlen 400000 Rthlr. Contribution zu erlegen/ allein nach vielen flehentlichen Bitten auff 300000 moderirt. Im Angriff dieser Stadt ward Oberster Krassau/ wiewohl nicht gefährlich/ blesirt/ welchen Ihre Königl. Majest. von Schweden am Montag besuchete. Die Dragouner Regimenter/ so diese Stadt attaquirt/ waren wegen Verschnung dieser Stadt betrübt/ weil sie/ da sie durch ihre Braueur selbige überstiegen/ sich ihres Vermögens nicht haben zur Beute machen können/ und mußten laut Ihre Königl. Majest.

Majest. Ordre am Diengstag heraus ins Lager gehen. Da
 in der darauff folgenden nacht umb 1 Uhr aus Unvorsichtig-
 keit in denen Ställen ein grosses Feuer entstand / welches
 dreyer aneinandern stehende Steinerne Häuser Hintertheile/
 und 4 Häuser gegen über / auch die Juden-Gasse / die
 Spitze des Stadt Zeughauses / und der Thurne nicht oh-
 ne Schaden des darinnen gewesenenen Proviantes verbran-
 ten / und wenn dasselbe die Schweden nicht geholfen hät-
 ten zu löschen / hätte es leicht die ganze Stadt eingeäschert.
 Ihro Königl. Majest. schlieffen dazumahl im Lager / so bald
 sie aber erwachten / commandirten Sie 3000 Mann Fuß
 Knechte mit Aken zu Rettung dieser Stadt / Sie wolten
 auch selbst in die Stadt kommen / allein / das Feuer/
 ward inzwischen gedämpffet / wozu der abermahlige Regen
 ein vieles geholfen. Was die Schweden weiter vornehmen
 werden / ist unbekand / die Infanterie nebst der Artillerie
 ist verwichenen Montag allhier angekommen. Der Obri-
 ster Horndorff sitzet auffn Rathhaus / mit andern überblie-
 benen Officirs in einer besondern Stube / die gemeinen
 Soldaten aber und Handwercks-Bursche in einem grossen
 Saal auch auffn Rathhause gefangen. Die Post von Za-
 mos war erstlich im Schwedischen Lager / von dannen sie
 an hiesigen Postmeister nebst Erklärung aller Sicherheit
 geschicket ist. Der wonwoda Belsch / als er von Occupi-
 rung dieser Stadt hörete / hat sich nach Ungarn begeben.
 Die Königl. Pohlische Cron- und hiesige Stadt Artillerie
 ist auffgezeichnet / und belauffen sich in Summa auff
 140 Metallene Canonen.



